

**GET ACTIVE -
BOUND AROUND!**



Einleitung

Wer und was ist Actionbound?

Unsere Themen

Klimagerechtigkeit

Ernährungssouveränität

Stadt der Zukunft

Wie ihr aktiv werden könnt

Die Bounds

Escape Game: Klimagerechtigkeit

Konzept

Material

Lösungsschlüssel

Ernährungssouveränität

Konzept

Lösungsschlüssel

Stadt der Zukunft

Konzept

Material

Lösungsschlüssel

Wer wir sind

GLOBAL 2000, Friends of the Earth Österreich

DEN SELVEJENDE INSTITUTION NOAH FORENING

Umweltverband „Za Zemiata“ Sdruzhenie

Jordens Vänner

FRIENDS OF THE EARTH MALTA

Actionbound GmbH

Einleitung

Dieses Handbuch ist das Ergebnis des Projekts Get Active – Bound Around! Das Projekt entstand im Rahmen von Erasmus+ als Reaktion auf die durch COVID-19 angestoßene zunehmende Digitalisierung in Schulen und der Frage, wie diese auf verschiedene Arten und Weisen zum Lernen genutzt werden kann. Unser Ziel war es zum einen, drei interessante und interaktive Workshops zu verschiedenen Themen rund um Klima- und Umweltschutz für Lehrer:innen und Schüler:innen zu entwickeln. Zum anderen wollten wir ergänzend dazu das digitale Tool Actionbound nutzen, um den Schüler:innen diese Themen auf spielerische Art näher zu bringen. Da in Zeiten von COVID-19 oft auch die körperliche Bewegung zu kurz gekommen ist, haben wir uns dazu entschlossen, Stadtrundgänge mit Rätselrallyes in das Angebot zu inkludieren.

In diesem Handbuch finden Sie drei verschiedene Workshops zu den Themen Ernährungssouveränität und Lebensmittelverschwendung, Klimagerechtigkeit und einen Stadtrundgang zum Thema Stadt der Zukunft. Diese Workshops wurden mit einem Fokus auf spielbasiertem Lernen entwickelt und gehen Hand in Hand mit der App „Actionbound“.

Wir glauben, dass dieses digitale Werkzeug für Schulen besonders interessant ist, weil es die Grenzen der Schule als Lernort aufbricht und sich der realen Umgebung öffnet. In Bezug auf den Inhalt ist Actionbound ein sehr vielseitiges Tool. Es kann überall dort zum Lernerfolg beitragen, wo sich eine tiefere Auseinandersetzung mit einem Thema lohnt, so werden insbesondere Umweltthemen für die Schüler:innen greifbar. Gleichzeitig wird durch die Zusammenarbeit in den Gruppen auch die soziale Kompetenz gefördert. Der Einsatz von mobilen Geräten erhöht die Motivation der Schüler:innen.

Erstellt wurden die Inhalte von den fünf Umweltschutzorganisationen GLOBAL 2000 (Österreich), NOAH (Dänemark), Friends of the Earth Malta, Za Zemiata (Bulgarien) und Jordens Vänner (Schweden).

Wer und was ist Actionbound?

Actionbound ist ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland, das sich mit Game Design und spielbasiertem Lernen beschäftigt. Sie haben eine App für Schnitzeljagden, Rätselrallyes und mehr entwickelt. In diesem Projekt wurden mit der App sogenannte „Bounds“ erstellt. Der Zugang für die Schüler:innen ist sehr einfach. Sie benötigen in jeder Gruppe ein Handy und können dann den QR-Code scannen, der sich in diesem Heft befindet. Dieser ist auch online auf den Homepages der beteiligten Organisationen und Actionbound verfügbar.

<https://de.actionbound.com/download/?setlang>

Herunterladen



Unsere Themen

Klimagerechtigkeit

Mittlerweile ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, dass die Geschwindigkeit und das Ausmaß der aktuellen Erderhitzung höher sind denn je. Der Mensch ist die Ursache dafür, da er das globale Klima in den letzten 100 Jahren massiv beeinflusst hat. Klimaschutz ist zu einer Überlebensfrage für die Menschheit und unseren Planeten geworden. Ob aus der Klimakrise eine Klimakatastrophe wird, entscheidet sich heute. Doch was ist Klimawandel, warum gibt es die globale Erderhitzung und wie macht sich der menschengemachte Klimawandel bereits jetzt bemerkbar?

Der Klimawandel stellt für uns alle eine existentielle Bedrohung dar und seine Auswirkungen sind bereits weltweit zu spüren, auch bei uns in Österreich. Handeln wir nicht, kann aus der Klimakrise eine Klimakatastrophe werden. Das Risiko besteht, dass tragende Säulen des Klimasystems kollabieren. Der Zusammenbruch ganzer Ökosysteme, Extremwetterereignisse, massives Artensterben, Dürren, Überschwemmungen und hunderte Millionen Menschen auf der Flucht sind dann die Folgen.

Es ist notwendig hierbei auch die Klimagerechtigkeit zu erwähnen, denn diese soll dafür sorgen, dass die ungleiche Verteilung der Folgen der globalen Erwärmung unter Berücksichtigung des Verursacherprinzips ausgeglichen wird, da die Länder des globalen Südens am wenigsten zum Klimawandel beitragen, oft aber am stärksten unter seinen Folgen zu leiden haben.

Die Themen Klima und Klimagerechtigkeit betreffen uns alle und dies ist auch der Grund, weshalb die Umweltschutzorganisationen GLOBAL 2000, Za Zemiata, Friends of the Earth Malta, NOAH und Jordens Vänner seit Jahren durch ihre Arbeit darauf aufmerksam machen. Außerdem bietet es einen guten Anlass für junge Menschen selbst aktiv zu werden, wie Jugendbewegungen wie zum Beispiel Fridays For Future seit einigen Jahren zeigen. Mit unserem spielerischen Zugang wollen wir auf die Klimaproblematik aufmerksam machen und durch den begleitenden Workshop mehr Wissen über das Thema vermitteln.

Weitere Informationen zum Thema:
<https://www.global2000.at/themen/klimawandel>

Mehr Infos hier



Ernährungssouveränität

Nahrung und Ernährung ist ein wichtiges Thema, das uns alle betrifft: Denn alle Menschen müssen essen und alle haben das Recht auf Nahrung, wie auch die Vereinten Nationen (UN) in ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung unter dem Ziel 2: „Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern“¹ festgehalten haben.

Ernährungssouveränität ist eine wichtige Antwort von globalen Sozial- und Umweltbewegungen auf die soziale und ökologische Krise. Unser Agrar- und Lebensmittelsystem soll unter diesem Schlagwort neu und demokratisch gestaltet werden. Ernährungssouveränität ist das Recht von Menschen, über die Art und Weise der Produktion, der Verteilung und des Konsums von Lebensmitteln selbst zu bestimmen.

Dafür wird jedoch ein anderes Lebensmittelsystem und eine andere Form der Verteilung benötigt, die nicht den Großteil der Ressourcen dafür verwendet, möglichst viel in Richtung „kaufkräftige Nachfrage“ zu befördern. Es braucht ein Lebensmittelsystem, das nicht die Zerstörung kleinbäuerlicher, nachhaltiger Landwirtschaft bewirkt und damit Armut und Hunger produziert. Stattdessen soll Landwirtschaft vielfältig, lokal angepasst und an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet sein.²

Ein wichtiges Thema ist dabei auch, wie wir als Konsument:innen mit Nahrungsmitteln umgehen, immerhin werden weltweit 1,3 Milliarden Lebensmittel im Jahr weggeworfen. In Europa sind das über die gesamte Wertschöpfungskette pro Kopf 280 bis 300 Kilogramm. Auf einen Haushalt gerechnet, werden pro Jahr zwischen 95 und 115 Kilogramm Essen im Jahr weggeworfen. Dazu kommen noch Berge von Lebensmitteln, die der Einzelhandel aussortiert.³

Wir wollen mit unserem Workshop und dem begleitenden Actionbound auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen, die Jugendlichen sensibilisieren, aber auch aufzeigen, was sie zu einem respektvollen Umgang mit Lebensmitteln beitragen können.

Weitere Informationen zum Thema:
<https://www.global2000.at/growing-together>

Mehr Infos hier



¹ <https://unric.org/de/17ziele/sdg-2/>

² https://www.viacampesina.at/wp-content/uploads/delightful-downloads/2018/08/2018_Broschuere_Ernaehrung_WEB.pdf

³ <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/lebensmittel/fakten.html>

Stadt der Zukunft

Im Diskurs über die Klimakrise ist es von Bedeutung, über die Auswirkungen auf Städte zu sprechen. Städte verbrauchen 75% aller Ressourcen und tragen zu 80% der globalen Treibhausgasemissionen bei. Aufgrund der Klimakrise wird es zu vermehrten und extremeren Hitzeperioden kommen, welche auch in Städten starke Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung haben werden. Es ist ein klarer Trend, dass immer mehr Menschen vom Land in die Stadt ziehen, dafür werden sozial und ökologisch sinnvolle Konzepte für ein gutes Zusammenleben benötigt.

Beim Stadt der Zukunft Workshop erfahren die Schüler:innen mehr über die Auswirkungen der Klimakrise auf Städte. Mit der Actionbound-App begeben sie sich auf einen Stadtrundgang im 7. Wiener Bezirk und besuchen unterschiedliche zukunftsfähige, nachhaltige Projekte. Dabei lernen die Schüler:innen verschiedene Handlungsfelder kennen und der Wunsch, selbst zu einer lebenswerten Stadt beizutragen, wird geweckt. Weitere Informationen zum Thema

Wie ihr aktiv werden könnt

GLOBAL 2000 bietet verschiedene Freiwilligenprogramme an und freut sich immer über neue Gesichter.

- Das Umweltkulturpraktikum (UKP): hier setzt du dich ein Semester intensiv mit aktuellen Umweltthemen auseinander und bekommst einen umfassenden Einblick in die Arbeit einer Umweltschutz-NGO. Weitere Informationen gibt es hier: <https://www.global2000.at/umweltkulturpraktikum>
- Das Team*Aktiv: eine Gruppe von Freiwilligen, die sich regelmäßig trifft und Kampagnen aktiv mitgestaltet. Weitere Informationen gibt es hier: <https://www.global2000.at/teamaktiv>



[global2000.aktiv](https://www.facebook.com/global2000.aktiv)



[global2000.at](https://www.instagram.com/global2000.at)

Mehr Infos hier



Die Bounds

Escape Game: Klimagerechtigkeit

In diesem Escape Game zum Thema Klimagerechtigkeit schlüpfen die Schüler:innen in die Rolle von Klimaaktivist:innen, deren Aufgabe es ist, die sogenannten "Grauen Männer" davon abzuhalten die Welt zu zerstören, indem eine Donut-Bombe entschärft werden soll. Die Schüler:innen lernen verschiedene Projekte und Persönlichkeiten kennen, welche sich für globale Klimagerechtigkeit einsetzen.

Spielstart



Konzept

Vorbereitung

- Einholen von Genehmigungen für die Nutzung von Smartphones und Wi-Fi durch die Schüler:innen (falls erforderlich)
- Action Bound App herunterladen und Spiel ausprobieren
- Entscheiden Sie sich für einen Ort: einen informellen Bereich oder das Klassenzimmer (kann überall gespielt werden, dafür muss Spiel jedoch vorab heruntergeladen werden)
- Materialien ausdrucken (jedes Dokument 1x pro Gruppe)

Ziele

- Die Schüler:innen verstehen, was mit dem Begriff Klimagerechtigkeit gemeint ist.
 - Die Schüler:innen lernen verschiedene internationale Projekte und Vorbilder im Hinblick auf Klimaschutz kennen.
 - Die Schüler:innen entwickeln Fähigkeiten dafür, Probleme gemeinsam in der Kleingruppe zu lösen.

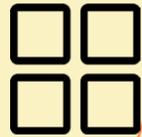
Materialien

- Sprechgegenstand
- Material Paket: QR-Code Rätsel, Kreuzworträtsel, Morse Code, Doughnut-Bomb, Stifte (schwarz), leeres Notiz-Papier



Rahmenbedingungen: Sesselkreis

Dauer (Minuten)	Was	Material
2	Einstieg Kurze Vorstellung des Ablaufs	
3	Begriff Klimagerechtigkeit Ein Sprechgegenstand wird in der Runde durchgegeben. Jede:r Schüler:in sagt, was ihm/ihr zur Klimakrise/Klimagerechtigkeit einfällt.	Sprechgegenstand
5	Aufstellung entlang einer Linie Eine imaginäre Linie im Raum: auf einer Seite ist „stimme zu“ auf der anderen Seite ist „stimme nicht zu“. Die Schüler:innen positionieren sich entlang der Skala zu folgenden Aussagen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich weiß was die Klimakrise ist. • Die Klimakrise betrifft alle Menschen weltweit. • Gegen die Klimakrise kann jede:r einzelne etwas tun. Nach jeder Positionierung ein bisschen nachfragen, nach jeder Runde die Seiten tauschen (stimme zu/stimme nicht zu).	



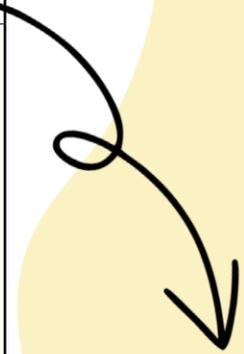
14-18-Jährige
Schüler:innen



100 Minuten

1. Block: Klimakrise - Einführung		
5	Input Einführung: - Kurze Erklärung/Definition der Klimakrise und Klimagerechtigkeit	
2. Block: Escape Game spielen		
5	<p>Spielbeschreibung: Wir tauchen nun in ein Spiel ein, welches von den Grauen Männern dominiert wird. Ihr müsst alle Aufgaben in der vorgegebenen Zeit erfüllen, um das Spiel zu gewinnen und diese Welt zu retten. Es wird unter euch jedoch keine Gewinner:innengruppe geben, sondern es geht gerade bei diesem Spiel darum, dass ihr gut in eurer Kleingruppe zusammenarbeitet, euch gegenseitig unterstützt und geduldig seid.</p> <p>Gruppenaufteilung + Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppen aus 2-3 Personen - 1 Smartphone pro Gruppe: Download Actionbound-App - Material austeilen - Spielregeln: Zeitlimit von 50 Minuten, in der Kleingruppe bleiben, leise sein; Rücksicht nehmen, gute Zusammenarbeit nötig, Ein Schritt nach dem anderen, Bilder können gezoomt werden und oft ist es wichtig, dass im Internet recherchiert wird. <p>Wichtig: Immer den Zettel beachten + die Schlüsselwörter sind auf Englisch!</p>	
50	Escape Game auf Actionbound Lehrperson lässt die Kleingruppen eigenständig arbeiten, unterstützt die Schüler:innen jedoch bei Unklarheiten sowie bei den englischen Begriffen.	Smartphone, App, Material Paket

5	PAUSE	
3. Block: Doughnut Economics und Reflexion		
10	Erklärung Doughnut Economics: Das Konzept stammt von der Wissenschaftlerin Kate Raworth und wird hier genauer beschrieben.	https://doughnuteconomics.org/about-doughnut-economics
5	<p>Reflexionsrunde</p> <p>Zwei Stuhl-Reihen (Speed-Dating): Zwei Teilgruppen sitzen sich gegenüber, ein Stuhl bleibt dabei frei. Schüler:innen einer Reihe sagen, was sie im Zuge dieses Workshops Neues gelernt haben und jene der anderen Reihe sagen, was sie bereits wussten (oder eine andere Frage überlegen).</p> <p>Sobald ein:e Teilnehmer:in einen Satz losgeworden ist, wechselt er/sie hinüber auf die andere Seite. Nach zwei Runden ist die Runde beendet.</p>	
4. Block: Input & was können wir tun		
10	<p>Was braucht es für mehr Klimagerechtigkeit? Die Schüler:innen sollen sich nochmals Gedanken über die Projekte und Personen machen, welche sie im Spiel kennengelernt haben.</p> <p>Methode 66 (sechs Personen diskutieren sechs Minuten über eine Frage.) Die Klasse bildet Kleingruppen, je sechs Personen, die Kleingruppen diskutieren über eine vereinbarte Zeit (z.B. 6min) über die Frage + machen sich Notizen. Alle Kleingruppen bleiben im Raum, drehen nur die Stühle zueinander. Anschließend berichtet jede Kleingruppe kurz vom Gesprächsergebnis.</p>	





Escape Game Klimagerechtigkeit

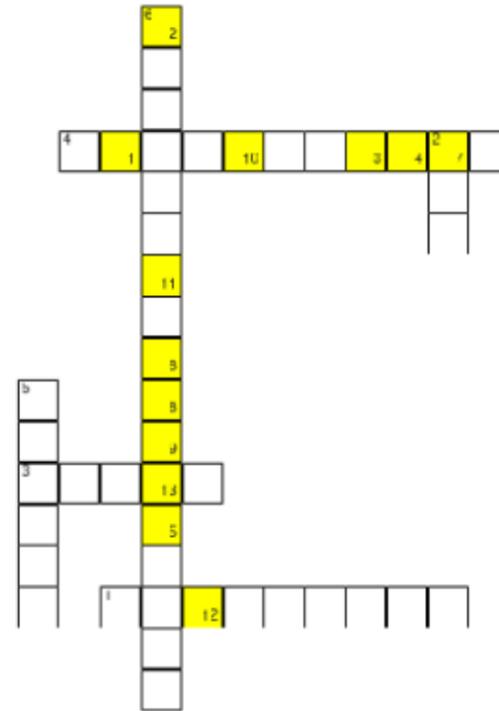
So startet ihr ins Spiel:

1) Formt eine Gruppe und findet ein Handy

2) Ladet die App Actionbound herunter

3) Scant den QR-Code und beginnt mit dem Spiel

The Great Green Wall



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

1. Welche Konsequenz hat die Klimakrise auf Menschen in Afrika?
2. Wie viele Länder waren zu Beginn am Projekt beteiligt?
3. In welcher Zone befindet sich die grüne Mauer?
4. Was wird mit diesem Projekt bekämpft?
5. Die Grüne Mauer sieht nicht aus wie eine Mauer. Welches Muster hat sie?
6. Wer gründete die Initiative im Jahr 2007?



Malt alle richtigen Zahlen aus.

Von wem und wann wurde die Permakultur entwickelt?

- | | | |
|----|--|-----|
| a) | Warren Brush in 1971 | (1) |
| b) | Bill Mollison und David Holmgreen 1978 | (2) |
| c) | Graham Bell 1975 | (7) |

Auf welche drei ethischen Grundsätze bezieht sich die Permakultur?

- | | | |
|----|--|-----|
| a) | Fürsorge für die Erde und die Menschen sowie gerechte Anteile für alle | (0) |
| b) | Nutzung und Wertschätzung von Vielfalt, Geist und Ressourcen | (4) |
| c) | Im Interesse von Natur, Tier und Mensch handeln | (6) |

Welche Aussagen sind richtig?

- | | | |
|----|---|-----|
| a) | Die Permakultur arbeitet energieintensiv und mit Pestiziden | (8) |
| b) | Die Permakultur setzt auf extensive und ressourcenschonende Methoden | (3) |
| c) | Permakultur wird in privaten Gärten und auch auf größeren Bauernhöfen praktiziert | (5) |

Lösungsschlüssel

Antwort 1: **Sechs**

Antwort 2: **The Great Green Wall**

Antwort 3: **10 %**

Antwort 4: **Land use change**

Antwort 5: **Wasser**

Antwort 6: **#SOSCampesinado**

Antwort 7: **SOS Kleinbäuer:innen**

Antwort 8: **social equity**

Antwort 9: **Malala Yousafzai**

Antwort 10: **education**

Antwort 11: **biodiversity loss**

Antwort 12: **Vandana Shiva**

Antwort 13: **gender equality**

Antwort 14: **doughnut**

Ernährungssouveränität

Ernährungssouveränität ist das Recht der Menschen auf gesunde und kulturell angepasste Lebensmittel, die mit sozial gerechten, ökologisch vertretbaren und nachhaltigen Methoden erzeugt werden. Es bedeutet auch das kollektive Recht, bei den Systemen von Erzeugung, Vertrieb und Verbrauch von Lebensmitteln mitzubestimmen. Während dieses Workshops übernehmen die Schüler:innen eine aktive Rolle im Kampf gegen Lebensmittelverschwendung und für Ernährungssouveränität. Sie werden in Gruppen eingeteilt, um Quizzes und Rätsel zu lösen, um die letzte Art der echten und schmackhaften Tomatenpflanze zu retten, die in diesem dystopischen Zukunftsszenario vom Aussterben bedroht ist. Auf dem Weg dorthin lernen sie etwas über unser derzeitiges Lebensmittelsystem und den Kampf um Gerechtigkeit für Kleinbauern auf der ganzen Welt.

Spielstart



Konzept

Materialien



- Smartphone oder Tablets (mindestens eines pro Gruppe)
- QR-Code für den Bound
- Zeichenmaterial + Papier

Vorbereitung

- Download der App Actionbound
- Entscheiden Sie sich für einen Ort: einen informellen Bereich oder das Klassenzimmer (kann überall gespielt werden, dafür muss Spiel jedoch vorab heruntergeladen werden)

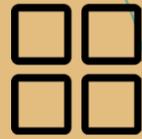
Ziele

- Die Schüler:innen wissen, in welchen Kontexten Lebensmittelverschwendung üblich ist und was die Ursache dafür ist.
 - Die Schüler:innen wissen mehr über Ernährungssouveränität.
 - Die Schüler:innen kennen die ökologischen und sozialen Folgen der industriellen Nahrungskette.
 - Die Schüler:innen kennen die Bedingungen, unter denen Kleinbauern und Kleinbäuerinnen und Arbeiter:innen arbeiten
 - Die Schüler:innen wissen, was sie in ihrem eigenen Leben tun können, um nachhaltigere Alternativen in Bezug auf ökologische und soziale Faktoren zu schaffen.



Rahmenbedingungen: Sesselkreis

Dauer (Minuten)	Aktivität	Material
15	<p>Einführung</p> <p>1) Assoziationsspiel: Was wissen wir über die Lebensmittel, die wir essen? Welche Wörter tauchen auf? Wenn Sie Zeit haben, gehen Sie auch auf diese Fragen ein: Was ist dein Lieblingsessen? Aus welchen Bestandteilen besteht das Gericht? Ist es möglich, alle Zutaten in deinem Land herzustellen oder anzubauen? (Die Schüler:innen können dies einzeln tun, sich gegenseitig in ihren Gruppen austauschen, oder sie können sich in der Klasse auf ein Gericht einigen und es im Plenum vorstellen)</p> <p>2) Was werden wir heute tun? Geben Sie einen kurzen Überblick über den Ablauf</p> <p>3) Gruppenaufteilung: Vorzugsweise arbeiten zwei Schüler:innen in einer Gruppe. Es ist auch möglich, dass bis zu drei Schüler:innen in einer Gruppe arbeiten.</p>	



10-14-Jährige Schüler:innen



100 Minuten

1. Block: Actionbound

50	<p>Actionbound Einführung in das Spiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeigen Sie den QR-Code und bitten Sie eine:n Schüler:in aus jeder Gruppe, ihn zu scannen. • Lassen Sie die Schüler:innen beginnen. Sie müssen den Anweisungen in der App folgen und daran denken, alles im Spiel zu lesen und zu hören, um alle Informationen zu erhalten, die sie zur Lösung der Rätsel benötigen. • Unterstützen Sie die Gruppen während des Spieles. 	QR-Code für den Bound (siehe Booklet)
10	PAUSE	

2. Block: Auseinandersetzung mit dem Thema

15	<p>Was können wir gegen Lebensmittelverschwendung tun? Diskussion im Plenum über Lebensmittelverschwendung in unserem Alltag:</p> <p>1) Kennst du jemanden, der versucht, die Lebensmittelverschwendung in seinem eigenen Leben, in der Gemeinschaft oder in der Welt zu minimieren?</p> <p>2) Was können wir tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming zur Frage „Was können wir tun?“; Diskussion der Frage in Kleingruppen, wobei jede Gruppe ihre beste Idee aufschreibt. Sobald alle Gruppen fertig sind werden die Ergebnisse im Plenum kurz vorgestellt und miteinander besprochen. 	Moderationskarten, Stifte
----	--	---------------------------

3. Block: Reflexion

10	<p>Zur Reflexion kann eine (oder beide) der folgenden Methoden durchgeführt werden:</p> <p>1) Die Schüler:innen positionieren sich entlang einer Linie zu verschiedenen Aussagen (0= trifft gar nicht zu, 10= trifft zu) Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich weiß jetzt mehr über Lebensmittelverschwendung (Ja - Nein) • Ich weiß, wie ich Lebensmittelabfälle minimieren kann (Ja - Nein) • Ich möchte gegen Lebensmittelverschwendung kämpfen (Ja - Nein) <p>2) Setzt euch in einen Kreis und sucht euch einen Gegenstand, der als Redestab dienen soll.</p> <p>Stellen Sie die Frage: „Wie war es, heute über Lebensmittelverschwendung und Lebensmittelproduktion zu hören?“. Lassen Sie den Redestab herumgehen, damit alle ein wenig über die Frage nachdenken können. Wenn einige der Schüler:innen z.B. sagen, dass es schwierig und unangenehm war, über die Arbeitsbedingungen der Tomatenarbeiter:innen in Spanien zu hören, können Sie auf einige der vorherigen Beispiele von Menschen verweisen, die sich für die Minimierung von Lebensmittelverschwendung einsetzen. Sie können auch über nachhaltige Methoden der Lebensmittelproduktion sprechen und den Schüler:innen sagen, dass es auf der ganzen Welt viele Menschen gibt, die Lebensmittel auf nachhaltige Weise durch regenerative, ökologische Landwirtschaft produzieren.</p>	Sprechgegenstand
----	--	------------------

4. Block: Optional

60	<p>Am Ende der Klasse kann ein kleines Projekt gestartet werden:</p> <p>Die Lehrkraft gibt jede:r Schüler:in eine kleine Tüte mit (Kirsch-) Tomatensamen. Jede Schülerin und jeder Schüler entscheidet, wann und wo sie/er die Samen anbaut.</p> <p>Eine weitere Möglichkeit besteht darin, eine gemeinsame Pflanzenaktion zu organisieren, wenn ein Schul- oder Gemeinschaftsgewächshaus oder -garten zur Verfügung steht.</p> <p>Die erste Phase des Einpflanzens der Samen kann zusammen mit dem Workshop durchgeführt werden, wofür eine zusätzliche Stunde benötigt wird.</p>	Tomatensamen
----	--	--------------



Lösungsschlüssel

Antwort 1: Pizza Margherita, Spaghetti Bolognese, Ketchup

Antwort 2: Die Schüler:innen können eigenständig etwas hinschreiben

Antwort 3: 40 kg

Antwort 4: 1/3

Antwort 5: Türkei

Antwort 6: alle richtig

Antwort 7: Die Schüler:innen können eigenständig etwas hinschreiben

Antwort 8: Die Schüler:innen müssen einen Screenshot hochladen

Antwort 9: Gewächshäuser

Antwort 10: 25 Euro

Antwort 11: Samen

Antwort 12: Saatgutbank

Antwort 13: D, G, F, E, B, A, C

Antwort 14: 20 15 13 1 20 5

Stadt der Zukunft

Beim Stadt der Zukunft Workshop erfahren die Schüler:innen mehr über die Auswirkungen der Klimakrise auf Städte. Mit der Actionbound-App machen die Schüler:innen einen Stadtrundgang im 7. Wiener Bezirk und besuchen unterschiedliche zukunftsfähige, nachhaltige Projekte. Dabei lernen sie verschiedene Handlungsfelder kennen und der Wunsch, selbst zu einer lebenswerten Stadt beizutragen, wird geweckt.

Spielstart



Konzept



Material

- Flyer
- Sprechgegenstand
- Stifte

Ziele

- Die Schüler:innen kennen aktuelle Ursachen und Folgen der Klimakrise, insbesondere wie sich diese auf Städte auswirkt.
- Die Schüler:innen kennen Best Practice Beispiele aus Wien, die zu einer klimafreundlichen und lebenswerten Entwicklung in Städten beitragen.
- Die Schüler:innen überlegen, wie sie selbst zu Mitgestalter:innen ihrer Stadt und ihrer Zukunft werden können.

Vorbereitung

- Einholen von Genehmigungen für die Nutzung von Smartphones und Wi-Fi durch die Schüler:innen (falls erforderlich)
- Action Bound App herunterladen und Spiel ausprobieren
- Materialien ausdrucken (jedes Dokument 1x pro Gruppe)
- Der Bound kann auch ohne das Konzept gespielt werden. Der Startpunkt dafür ist das GLOBAL 2000 Büro im 7. Wiener Gemeindebezirk.



14-18-Jährige
Schüler:innen



100 Minuten



Rahmenbedingungen: Sesselkreis

Dauer (Minuten)	Was	Material
5-10	Einstieg Kurze Vorstellung des Ablaufs	
1. Block: Problembewusstsein schaffen		
3	Brainstorming zur Klimakrise <ul style="list-style-type: none"> • Frage: "Was fällt dir zur Klimakrise ein?" - Assoziationen sammeln, nicht mitschreiben 	
10	Input zum Thema Klimakrise und Auswirkungen auf Städte Info an die Schüler:innen: gut aufpassen, Infos sind nachher wichtig & hilfreich! <ul style="list-style-type: none"> • eventuell Frage an Jugendliche: Warum sind Emissionen so problematisch? Kurz diskutieren • Übergang: warum brauchen wir eine nachhaltige, zukunftsfähige Stadt und was trägt dazu bei? 	

2. Block: Actionbound spielen

10	<p>Gruppenaufteilung und Spielerklärung Bestenfalls Gruppen aus jeweils drei Schüler:innen. Jede Gruppe benötigt ein Smartphone. Auf diesem wird die App Actionbound heruntergeladen.</p> <p>Wichtige Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihr habt hier Flyer und darin eine Stadtkarte. Befolgt den Weg, der auf eurer Karte steht. • Act Now: immer eure Auswahl in das passende Feld beim Flyer schreiben. • Ihr könnt in der App rechts eine Seitenleiste öffnen, bei welcher ihr eine Karte öffnen könnt und der nächste Ort zu sehen ist. • Zeitlimit: 50 Minuten 	Flyer, Smartphone, Stifte
50	<p>Actionbound spielen Dieser Bound findet im 7. Wiener Gemeindebezirk statt und kann ausschließlich dort gespielt werden, da unterschiedliche Orte besucht werden. In der App sind die verschiedenen Orte gespeichert.</p>	
5	PAUSE	

3. Block: Reflexion

10	<p>Themen/Projekte vom Stadtrundgang nochmals aufgreifen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben? • Was war neu für dich? • Was würdest du gerne selber in deinem Alltag umsetzen? 	
10	<p>Ideen von Flyer aufgreifen: Welche Wünsche und Ideen fallen euch noch für eine zukunftsfähige Stadt ein? -> Ideen auf Tafel/Flipchart sammeln</p>	2er Gruppen durchmischt Flipchart/Tafe



Stadt der Zukunft

So startet ihr ins Spiel:

1) Formt eine Gruppe und findet ein Handy

2) Ladet die App Actionbound herunter

3) Scant den QR-Code und beginnt mit dem Spiel

Lösungsschlüssel

Antwort 1: 3

Antwort 2: Kohlrabi, Mangold, Tomaten

Antwort 3: 3

Antwort 4: 15x so klimaschädlich

Antwort 5: 67%

Antwort 6: 0,69€

Antwort 7:

- Eigenes Gefäß oder Stoffsackerl mitnehmen
- Gefäß abwägen und Leergewicht drauf schreiben
- Gefäß mit der gewünschten Ware befüllen
- Einkauf zur Kassa bringen, wird nochmals abgewogen und dann bezahlen

Antwort 8: Zero Waste

Antwort 9:

- Ausweitung des öffentlichen Verkehrs sowie Rad- und Fußwege
- Ernährungsumstellung (Reduktion des Fleischkonsums)
- Gebäudesanierung

Wer wir sind

GLOBAL 2000, Friends of the Earth Österreich

GLOBAL 2000 ist eine unabhängige österreichische Umweltschutzorganisation und Teil von Friends of the Earth, dem größten internationalen Netzwerk von Umweltschutzorganisationen. Seit 1982 arbeitet GLOBAL 2000 an kontroversen sozialen Themen, um potenzielle Gefahren für Mensch und Umwelt aufzudecken. GLOBAL 2000 verfolgt die Entwicklung der Umweltpolitik aufmerksam mit und setzt sich für ökologische Fairness und eine lebenswerte Zukunft in Österreich und rund um den Globus ein.

<https://www.global2000.at>

DEN SELVEJENDE INSTITUTION NOAH FORENING

NOAH ist eine Umweltorganisation und Graswurzel Bewegung, die 1969 gegründet wurde. Wir arbeiten für eine gerechte und nachhaltige Welt, in der Entscheidungen demokratisch getroffen werden - für die Lebensqualität der Menschen, für die Erde und für die Zukunft. NOAH ist bestrebt, Alternativen aufzuzeigen, wenn die in der Gesellschaft vorherrschenden Lösungsmodelle für die Klimakrise nicht ausreichen. NOAH ist das dänische Mitglied des weltweiten Graswurzelnetzwerks Friends of the Earth.

Umweltverband „Za Zemiata“ Sdruzhenie

Za Zemiata (Für die Erde) ist eine unabhängige, nichtstaatliche Umweltorganisation aus Bulgarien. Seit 1995 engagieren wir uns für eine nachhaltige Zukunft auf dem Planeten Erde ohne Ausbeutung von Mensch und Natur. Klima- und Energiegerechtigkeit, wirtschaftliche Gerechtigkeit, saubere Luft, Abfallvermeidung und verantwortungsvoller Konsum sind unsere Hauptarbeitsfelder. Za Zemiata hat eine gut etablierte Praxis, um junge Menschen über Umweltthemen aufzuklären.

Jordens Vänner

Der 1971 gegründete Verein Friends of the Earth Schweden hat sich zum Ziel gesetzt, den Klimawandel zu bekämpfen, die Umwelt zu schützen und die globale Solidarität zu fördern. Gemeinsam sind wir 3000 Mitglieder, die Kampagnen durchführen, Aktionen mobilisieren und Entscheidungsträger zu einem breiten Spektrum von Themen auf allen Ebenen beeinflussen - von den täglichen Entscheidungen im Haushalt bis hin zur nationalen und internationalen Politik. Ein immer wiederkehrender Ansatz besteht darin, die Rolle der mächtigen wirtschaftlichen Triebkräfte hinter der Art von Entwicklung, die zur Zerstörung von Mensch und Umwelt führt, aufzuzeigen.

FRIENDS OF THE EARTH MALTA

Friends of the Earth Malta ist seit 1985 in Malta aktiv. Wir führen lebendige Kampagnen durch, schärfen das Bewusstsein und mobilisieren die Menschen, sich an öffentlichen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. FoE Malta entwickelt kreative Lösungen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse und Informationen und fördert Alternativen zu umweltschädlichen Verhaltensweisen. Die Organisation betreibt Lobbyarbeit, mobilisiert und beeinflusst die Politik in Richtung einer gerechteren und nachhaltigeren Gesellschaft.

Actionbound GmbH

Actionbound wurde 2012 von Simon Zwick und Jonathan Rauprich entwickelt und basiert auf der medienpädagogischen Diplomarbeit von Simon Zwick. Die Grundidee war es, aktuelle Technologien, die vor allem Jugendliche gerne nutzen, in einer Anwendung zu verschmelzen, die auf klassischen pädagogischen Methoden basiert. Das entstandene edugame kombiniert Elemente wie Partizipation, Bewegung, Peer-to-Peer-Learning, mobiles Internet und Augmented Reality mit aktuellen pädagogischen Lernprinzipien wie M-Learning, Assessment for Learning oder Seamless Learning.

Partner



„Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.“

IMPRESSUM

Medieninhaberin, Eigentümerin und Verlegerin: Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Tel. (01) 812 57 30, E-Mail: office@global2000.at, www.global2000.at, ZVR: 593514598, Autoren: Ruth Rohmoser und Moana Häusle, Redaktion: Carin Unterkirchner, Layout: Kinga Kupska, Veröffentlichungsjahr: 2023